

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1792

33 (16.8.1792) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflisch = Badischem gnädigstem Privilegio.

Fürstliche neue Verordnungen.

Rescript Serenissimi an dero Fürstl. Hofrathscollegium 377. 7946.

Aufhebung des Einstandsrechts bey Versteigerungen.
Carl Friedrich 1c.

Uns ist der unterthänigste Vortrag jener Nachtheile erstattet worden, welche meistens für Waisen und für Creditoren verschuldeter Glaubiger aus dem bisher bey Steigerungen noch in jenen Fällen, wo Privatlosungs-Berechtigungen eintreten, nach unsern Verordnungen vom 4ten July 1713. 14ten April 1762 und 6ten Oct. 1787. statt gefundenen Einstandsrecht entstanden, da solche dadurch ihr Eigenthum an den höchstbilligen Werth zu bringen verhindert worden, also der Losung berechtigte durch solchen Einstand in das höchste Gebot ohne Mehrgebot auf Unkosten des andern sich bereichert, und der bey Privatkäufen eintretende Grund der Losung, damit keine Acquisition = Gelegenheit dem Losungsberechtigten entgehe, und er die Sache um den Preis erhalte, um welche der Verkäufer sie loszuschlagen will, bey öffentlichen Steigerungen, wo der Losungsrechte wie jeder anderer die Acquisition = Gelegenheit hat, und der Verkäufer seine Sache nur um den höchstmöglichen Preis weggeben will, mithin billig niemand sich ohne Mehrgebot auf die Acquisition = Hoffnung machen darf, nicht anschlägt. Aus diesen Gründen finden wir uns gnädigst bewogen, andurch zu verordnen, daß bey allen dergleichen Privatlosungs-Berechtigten als Zinnslosung, Freundschaftslosung wo sie noch statt findet, und dergleichen, keinem künftig das bisherige Recht des Einstands in das letzte Gebot ohne Mehrgebot fernerhin gestattet, noch eine besondere Vorladung zur Steigerung erforderlich seyn soll, sondern diese Personen, wenn sie ein Gut bey Steigerungen acquiriren wollen, wie andre auf die gewöhnliche Steigerungs = Verkündigung attendiren und mittelst des höchsten Gebots dasselbe ersteigern mögen. Dieses habt ihr zu publiciren und in vorkommenden Fällen

euch hiernach zu achten. Inmassen wir uns dessen versehen und euch in Gnaden wohlgewogen verbleiben.
Gegeben Carlsruhe den 23ten Juny 1792.

Citationes edictales.

Durlach. Auf Hochfürstlichen Regierung's Befehl wird der längst ausgetretne Burgers Sohn Philipp Diez von Wolfartsweiher unter dem Anhang edictaliter citirt, daß falls er binnen 6 Monaten nicht selbst oder per Mandatarium dahier vor Oberamt erscheinen werde, sein Vermögen confiscirt, und er des Lands verwiesen werden. Durlach den 8. Aug. 1792. Oberamt allda.

Durlach. Der schon vor mehreren Jahren wegen eines sträflichen Vergehens entwichene Jacob Gebhard, Burgerssohn von Grözingen, wird andurch unter dem Präjudiz der Landesverweisung, Confiscirung seines Vermögens, und Schlagung seines Namens an den Galgen auf hochfürstl. Regierungsbefehl vorgeladen, und ihm zu seinem Erscheinen vor hiesigem Oberamt ein Termin von 6 Wochen anberaumt. Durlach, den 26sten July 1762. Oberamt allda.

Frauenalb. Nicolaus Wipfler, ledig von Bölskerbach, der sich einer nähtlichen gefährlichen Schlägerey verdächtig und hierauf schuldig gemacht, wird hiemit unter Anberaumung einer 6 wöchigen Frist edictaliter vorgeladen, daß er wegen seines Verdachts und seiner Flucht Red und Antwort geben, im Fall des Ausbleibens aber gewärtigen soll, daß gegen ihn in Contumaciam verfahren und weiters ergehen werde, was Rechtsens. Frauenalb den 20. Juny 1792. Amt allda.

Staufenberg. Der wegen verurthachter Händel und Verwundung ausgetretne Joseph Sigrift aus dem Durbach wird anmit vorgeladen, binnen 3 Monaten vor dem hiesigen Amt zu erscheinen und sich zu verantworten, indem widrigen Falls sein Vermögen confiscirt, er der hochfürstl. Lande auf ewig verwiesen und sein Namen an den Galgen geschlagen werden wird. Staufenberg den 7 Aug 1792. Amt allda.

Pfullingen. Vom Magistrat der K. K. Vorderöster-
 reichischen Stadt Pfullingen wird durch gegenwärtiges
 Edict allen denjenigen, denen daran gelegen, anmit
 bekannt gemacht: Es sey von dem Gericht in die
 Eröffnung eines Konkurses über die gesammte dahier
 befindliche beweglich und unbewegliche Vermögen des
 hiesigen Burgers und Handelsmanns Georg Strehle,
 auf Ansuchen des Handelsmanns Mährlin von Ra-
 venspurg gewilligt worden. Daher wird jedermann,
 der an den erstgedachten Verschuldeten eine Forderung
 zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert,
 entweder bey der auf den 6ten Nov. d. J. frühe 9
 Uhr anberaumten allgemeinen Liquidations-Tagsfahrt,
 oder aber in dieser Zwischenzeit die Anmeldung seiner
 Forderung in Gestalt einer Klage an den aufgestellten Mas-
 severtreter Hr. Karl Mayon J. E. entweder schrift-
 lich oder mündlich also gewiß einzureichen und anzu-
 bringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner
 Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in
 diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu er-
 weisen, als widrigenfalls nach Verfluß des erstbestimm-
 ten Tags Niemand mehr angehört werden und diese-
 nigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemerk-
 haben, in Rücksicht des gesammten dahier befindlichen
 Vermögens des eingangbenannten Verschuldeten, ohne
 Ausnahm auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ih-
 nen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder
 wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse
 zu fordern hätten, oder wenn auch ihre For-
 derung auf ein liquidirtes Gut des Verschuldeten vor-
 gemerkt wäre, daß also solche Gläubigere, sollten sie
 etwann in diese Masse schuldig seyn, die Schuld unge-
 hindert des Kompensationseigenthum oder Pfandrechts,
 das ihnen sonst zustatten gekommen wäre, abzutragen
 angehalten werden müßte. Pfullingen den 4. Aug. 1792.

V. Oest. Magistrat allda.

Gerichtliche Notifikation.

Lörrach. Mit dem für mundtrot erklärt Mattes
 Ohm, Bauer von Hagen soll sich niemand ohne Vor-
 wissen und Genehmigung seines Vogtmanns Hanns
 Lienins auf dem Röttler-Weiler, in irgend einen Han-
 del einlassen und besonders kein Wirth etwas an Zah-
 rung abgeben, widrigenfalls zu gewärtigen ist, daß
 der Handel für nichtig erklärt und der Uebertreter
 ausser dem Verlust seiner Forderung oder nochmaliger
 Zahlung zu empfindlicher Strafe werde gezogen wer-
 den. Lörrach den 24. July 1792. Oberamt Rötteln.

Lörrach. Mit denen für mundtrot erklärten Sriz
 Kaufmännischen Eheleuten von Haltingen soll sich
 Niemand ohne Vorwissen und Genehmigung seines
 Vogtmanns Johann Georg Adolfs alda in irgend
 einen Handel einlassen, oder ihnen etwas borgen bey
 Verlust der Forderung, Aushebung des Handels und

ernstlicher Strafe, welches anmit öffentlich bekannt ge-
 macht wird. Lörrach den 3ten August 1792.

Oberamt Rötteln.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Beym Hofschreiner Gräßle der Post
 gegen über, ist das obre Ecklogis zu verlehnen und
 bis den 23. Oct. zu beziehen.

Carlsruhe. In dem Haus der ehemaligen Frau
 Hofrathinn Posselt in der Rippurer Straß ist der un-
 tere und mittlere Stock, bestehend in 9 Zimmern nebst
 Küche, Stallung, Holzremis, Keller ic. täglich zu
 verlehnen und zu beziehen.

Carlsruhe. Beym Stadtmöbner Freudenreich in
 der Bären gas ist der ganze obere Stock zu verlehnen
 und kann alle Tage bezogen werden, das Nähere ist
 bey ihm zu erfahren.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. In Fürstl. Hofapotheke ist wieder ei-
 ne ansehnliche Parthie ganz frisches Sambacher Mi-
 neral-Wasser in wohlgepfropften und gepichteten
 Krügen angekommen und zu haben.

Carlsruhe. Beym Schneider Kärlner sind Melonen
 zu haben.

Carlsruhe. In der Schmiederrischen Buchhand-
 lung ist zu haben. Ueber Reichskriegsheer und Reichs-
 Krieg 8. 1792. 15 kr.

Obiges ist auch in Macklots Hofbuchhandlung
 zu haben.

Rodalben. Bis Montag den 27ten August soll
 das Wirthshaus zum Carlsruher Hof auf der Kalten-
 bach bey Münchweiler bestehend in einer zweystöckigen
 Behausung, Hofrath, Scheuer, Stallung für Pfer-
 de, Hornvieh und Schweine nebst einem Gärtgen,
 dann ferners das dazu gehörige in 6 Morgen 1 Viertel
 bestehende Ackerfeld gegen annehmliche Bedingungen,
 die beede folgende Tage aber allerley Hausrath und
 Fahrniß jeder Art auf leidentliche Zahlungsfrist an
 den Meistbiethenden öffentlich versteigert werden; Lieb-
 habere können sich daher auf die bestimmten Tage
 Morgens 9 Uhr in gedächtem Wirthshaus einfinden
 und nach genommener Einsicht, auch angehörten Be-
 dingnissen an der Steigerung Theil nehmen. Rodal-
 ben den 23ten July 1792.

Amst der Herrschaft Grävenstein.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hofrathl. Vorkseher: Für den Mo-
 nat August ist, Herr Kennt-Kammerrath Klose.

Vermischte Nachrichten.

Weiblicher Pug, im Verhältniß zu weiblicher
 Schönheit.

Ein prachtvoller Anzug reizt weniger, als ein mo-
 discher, und ein modischer weniger, als ein geschmack-
 voller; aber mehr als alles reizt ein artiges Negligé.

Dies ist eine Regel, die ein unter dem Namen Anton Wall bekannter Schriftsteller mit zum Hauptinhalt der Lehren rechnete, die eine vernünftige Mutter ihrer aufblühenden Tochter gab. Sie ist auch so ganz der Natur, Bestimmung und den Verhältnissen des andern Geschlechts, besonders in den mehr verfeinerten Ständen der Gesellschaft angemessen, daß ich glaube, es gibt entweder gar keine Aesthetik des weiblichen Puges überhaupt, oder sie muß auf ihr beruhen und in ihr zuweilen enthalten seyn. Bekanntlich ist es gleichwohl gerade diese Grundregel, welche das wunderbare und launische Spiel der weiblichen Phantasie am gewöhnlichsten vernachlässigt, so oft sich auch diese Vernachlässigung selbst bestraft. — Als die Götterinnen des Olymps, nach jener Dichtung des Alterthums, die neugeschaffne Pandora ausstärkten, gab ihr Venus Schönheit und das holde Lächeln; Minerva wand einen Schleier um sie her; die Horen kränzten ihr Haar mit Blumen des Frühlings; die Charitinnen knüpften goldne Spangen um die Arme, und was die bartbe und geschwainkte Figur zur siegenden Schönheit vollendete; Merkur legte die süße Ueberrückung auf ihre Lippen. Welch eine Simplizität, und doch zugleich, welche ein Ideal des Puges, das die Fabel hier aufstellt, Pandora sollte den Prometheus, jenen listigen Sterblichen, fesseln und — betrügen, der den Vater der Götter selbst getäuscht hatte. Alle Götterinnen mußten ihre Talente aufbieten, um ihr den Zauber des Himmels zu leihen und, was thaten sie? — Lieblichkeit des Körpers war das erste Geschenk; um diese lebhafter abhnden zu lassen, wo sie nur geahndet werden darf, schürzte Minerva bescheiden und züchtig das Gewand; das Haar wurde durch Blumen gehoben und nur, damit der Arm vor dem Uebrigen nicht übersehen würde, fanden die Grazien goldne Spangen nöthig. Schon der Dichter jener Fabel macht dem Geschmack der Götterinnen schon das Kompliment, daß er Prometheus von der Pandora beim ersten Blick erobert und betrogen werden läßt. Ein unendlich größeres Compliment aber macht eben diesem Geschmacke die griechische Kunst, deren höchsten Flor die vereinigte Stimme aller Kenner des Schönen in die Epoche setzt, wo sie ihn nachbildete. Der weibliche Puz kann und soll keinen andern Zweck haben, als die natürliche Schönheit des Körpers zu erhdhen, sie mit der Sittlichkeit in Harmonie zu bringen und den Eindrücken derselben noch mehr Gefälliges, oder auch mehr Bestimmtes zu geben. Das Interesse des andern Geschlechts erfordert es, durch Schönheit, Bescheidenheit und Anmuth im Wesen, Herz und Sinn zu gewinnen. Jeder Puz ist also diesem Interesse durchaus entgegen, der die Reize verbirgt, die sich nicht nur frey zeigen können, ohne zu beleidigen, sondern selbst durch ihn

anziehender werden sollen; der das Auge durch zu großen Reichthum blendet, ohne es auf das zu heften, worauf er es eigentlich heften soll; der durch zu bunte Mannichfaltigkeit auffällt; der eine schlanke, edle weibliche Figur, zu einer Caricatur umgestaltet; der da zu viel andeutet, wo ein zartes, unverdorbnes Gefühl mit etwas Wenigerem zufrieden wäre. Mich dünkt, daß sich in den neuern Zeiten die Moden, denen das andre Geschlecht seinen Beyfall gegönnt hat, im Ganzen ungemein vortheilhaft vor den ehemaligen auszeichnen. Das Geschnürte, Gepreßte, Enge, Steife des Anzugs, hat sich verlohren und die Reiftröcke und Vertugadons, gehören izt zur modernen Antike. Der eitle Prunk steht in den bessern Cirkeln mit seinen Ansprüchen nicht selten beschämt und zum Lachen da. Die Manier des Puges ist prachtlöser, einfacher, weniger festspielig und weniger beschwerlich geworden. Die schöne Form eines weiblichen Körpers, wird bey der heutigen Art sich zu kleiden sichtbar und das ist doch wahrlich eine Hauptsache. Sie wird noch immer sichtbar werden, je weiter die Moden sich von alberner Etikette entfernen und einem natürlichen Negligee nähern, das noch nicht darum, weil es Negligee heißt, nachlässig seyn darf. Wie sehr sollte man wünschen, daß die gegenwärtige Mode immer herrschender und immer vollkommener würde! Es hängt von dem Geschmack der Weiber im Puz mehr ab, als man ihn sich einbildet; größere Gesundheit, geringerer Aufwand, mehr Zufriedenheit in den Ehen und so viele andre Annehmlichkeiten des Lebens und der Geselligkeit, die dadurch allein, wo nicht ganz bestimmt, doch sehr modificirt werden. Freylich läßt es sich nicht erwarten, daß das erkünderische und unruhige Genie der Weiber nicht ferner auf diese und jene Seltsamkeiten geriethe; daß es nicht auch an Wülsten, Commoden, Poschen, Trompeusen, Bouffanten und finessischen Hüten, mit unter Vergnügen fände. Man muß sich überdem bescheiden, daß ohne diese Seltsamkeiten der Herausgeber des Modelournals zu viel verlöhre und daß doch jene Sachen ihren Nutzen und manche kleine Vortheile haben, von denen man nicht immer laut sprechen kann. Wenn aber nur die Schönheit das königliche Siegel, das die Natur ihr ausdrückte, nicht entstellt; wenn sie nur nicht Moden fröhnt, die aus Bedürfnissen entspringen wurden, welche sie nicht kennt; wenn das Prachtige, Gezierte und Bunte weniger beliebt wird, als das Einfache, Kunstlose und Anständige, so ist schon genug gewonnen.

Etwas für Liebhaber aufbehaltner Kräuter, saubrer Gemälde und Kupferstiche und verschiedener Insektensammlung.
Liebhavern von Naturalien aus dem Pflanzen- und Thierreiche und Besitzern guter Gemälde und Kupfer-

nische ist so sehr daran gelegen, mit Mitteln versehen zu seyn, wie sie ihre davon gemachten Sammlungen erhalten und sie besonders vor Würmern und vor allem Anschuß bewahren können. Diesen glauben wir keine ganz unwillkommene Nachricht zu geben, falls wir sie hier mit zweyen Mitteln dieser Art bekamt machen, die sich in großen Sammlungen beyde als sehr bewährt bewiesen haben. Das erste ist von dem großen Naturgeschichtskenner und Naturaliensammler J. Th. Klein; das letzte ist von dem berühmten Insektensammler Nösel und beyde haben ihr Mittel nicht allein als das beste in seiner Art mit großem Vortheil selbst benutzt, sondern es auch ihren Freunden als ein nie fehlendes Mittel mitgetheilt. Um seine getrockneten Kräuter und Blumen, seine Gemälde und Kupferstiche stets gut zu erhalten, nimmt man 10 Loth Gum. Sandar., 4 Lth. Mast., beydes auserlesen und $\frac{1}{2}$ Lth. Campt., zerstoßt die Gummata und thut sie mit dem Kampfer, welcher zuvor klein gemacht wird, in ein Glas, das oben einen langen Hals hat: alsdann gießt man drey Quart hochrectificirten Weingeist darauf und rüttelt es oft damit herum, da sich denn die Gummata ergeben. Sobald dieses nachher recht klar geworden ist, hat man seinen gewünschten Firniß. Je älter dieser Firniß ist, je besser wird er. Herr Klein hat damit alle seine gesammelten Pflanzen überzogen und es befunden, daß sie kein Wurm angegriffen hat. Ueberdieses werden dadurch die frischen Farben, so lang ein Stück daran ist, konservirt und die erstorbnen werden redivirt. Er sieht sehr fein aus, bricht nicht ab und darf nur ganz dünne mit einem Pinsel überzogen werden, sowohl was die Blätter und Blumen, als was die Gemälde und Kupferstiche betrifft. Seine Insekten Sammlungen erhält man in einem guten Stand, wenn man 3 Quentl. Terpentindöl, 1 Quent. cyprischen Terpentin, 15 Tropfen Rosindöl und 2 Loth Petrol. oder Steindöl, oder auch jedes gedoppelt, wohl unter einander gemischt, so lang in der Wärme stehen läßt, bis alles recht vereinigt ist und dann die Behältnisse der Insekten damit bestreicht. So erzieht Herr Nösel seine

Schmetterlinge und andre dergleichen Kreaturen in einer beständigen Schönheit.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu angekommen und zu haben.

Karrer (P. J.) Anfangsgründe der arithmetischen Wissenschaften auf mathematische Gründe und Vernunftschlüsse gebaut für Jünglinge. 8. Dinkelsbühl und Leipz. 1792. 30 kr.

Leben. Altdeutsche Geschichten romantischen Inhalts von Schlenker. 8. Jekk. 1791. 1 fl.

— Romantische Gemälde der Vorwelt mit Kupf. 8 Jekk. und Lpz. 1791. 1 fl.

Geböhene.

Carlsruhe, Den 1. Aug. Charlotte, Vater: Andreas Nebes, Herrschastl. Stalltagelöhner. Den 2. Conrad Heinrich, Vater: Christoph Wieland, Tagelöhner im Bauhofstall in Gottsau. Den 6. Barbare Elisabeth Walburge, Vater: Hr. Joseph Buscher, Burger und Goldarbeiter dahier. Den 4. Eberhard Wilhelm, Vater: Hr. Johann Georg Christoph Silberstein, Rentkammer, Registrator und Hospitalverwalter. Den 6. Ein Knäblein, welches die Rothaus empfing, Vater: August Verblinger, Hofsaquat. Den 9. Amalie, Vater: Herr Christoph Bohntsch, Fürstl. Rath. Den 11. Caroline Elisabeth, Vater: Lazarus Emanuel Authenrieth, Fürstl. Bedienter. Den 12. Friederike Wilhelmine, Vater: Herr Carl Wilhelm Holz, Fürstl. Fasanenmeister.

Gestorbne.

Carlsruhe, Den 2. Aug. Margarethe Dorothee Salome, geb. Erdinn, Jakob Friedrich Kiefers, Burgers und Metzgermeisters Ehefrau, alt: 21 Jahre, 10 Monate 9 Tage. Den 6. Ein Knäblein, Vater: August Verblinger, Hofsaquat, alt: einige Stunden. Den 7. Fr. Marie Elisabeth, geb. Heringinn, Herr Georg Nikolaus Fischers, Präceptors und Stadtorganisten, Ehefrau, alt: 66 Jahre, 1 Monat, 22 Tage. Den 14. Ludwig Jakob, Vater: Joh. Ludwig Geisendörfer, Burger und Hafnermeister, alt: 4 Monate, 1 Tag.

Marktpreise vom 13ten August 1792.

Frucht- preise.	Carlsruhe.		Durlach.		Beckenstapfung.			Carlsruhe.			Durlach.			Fleischschätzung.			Carlsruhe.		Durlach.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Das Maßer.																						
Alt Korn.	5	—	4	16	Bea, oder Semmel	17	2	17	2	17	2	17	2	Das Pfund.								
Neu Korn.	5	—	5	—	Weiß Brod	1	23	6	1	23	6	1	23	Rindfleisch gutes . . .	7	$\frac{1}{2}$	7	$\frac{1}{2}$	7	$\frac{1}{2}$	7	$\frac{1}{2}$
Alt Kernen.	8	8	8	8	— dito	—	—	—	—	—	—	—	—	Schmalfleisch	6	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$
Neu Kernen.	7	12	7	12	Schwarz Brod . .	2	14	5	2	14	5	2	14	Hammelfleisch	7	—	7	—	7	—	7	—
Weizen.	7	48	7	48	Dito Brod	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfeisch	5	$\frac{1}{2}$	5	$\frac{1}{2}$	5	$\frac{1}{2}$	5	$\frac{1}{2}$
					Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	6	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$